

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 23. November 1979

Nr. 224 (3 603)

Preis 2 Kopeken

Erfolgreich die Aufgaben des Jahres erfüllen!

Wettbewerb für alle

Die Verwaltung für Mechanisierung im Trust „Kasmetallurgstroi“ wurde vor mehr als 30 Jahren gegründet. Bagger und Bulldozer, Autokrane und leistungsstarke pneumatische Raupenkrane der Verwaltung kann man auf jedem Bauplatz von Temirtau antreffen. So manche rührmüde Seite ist in die Chronik dieses Kollektivs geschrieben worden. Seine sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des 100. Geburtstags W. I. Lenins hat es vorfristig eingelöst und im April das Programm für dreieinhalb Jahre des Planjahres erfüllt. Am 2. Oktober des laufenden Jahres rapportierten die Mechanisatoren über die Erfüllung der Aufgaben für vier Jahre des 10. Planjahres. Für das Jahr 1980 arbeiten zur Zeit die Kollektive des Bagger-, des Kompressor-, des Traktor- und des Bulldozerparks, des Abschnitts Kleinmechanisierung sowie der mechanischen Abteilung.

zu realisieren, hatten wir unsere Reserven und Möglichkeiten ausführlich analysiert.“

Das Kollektiv der mechanischen Werkabteilung hatte seine Möglichkeiten richtig eingeschätzt: Kurz vor der Feier der Sowjetischen Verfassung berichtete der Stab für sozialistischen Wettbewerb über die vorfristige Realisierung des Vierjahresplans. Unter denen, die diesen großen Erfolg sicherten, ist auch das Kollektiv der mechanischen Abteilung.

Lange vor der Übernahme der Abteilungs- und Brigadenverpflichtungen werden individuelle übernommen, in denen jedermann Bestrebungen zum Ausdruck kommt, besser und effektiver zu arbeiten. In der Brigade J. Hoffmann arbeitet z. B. der Autoschlosser der 6. Qualifikationsgruppe W. Koljagin. Er hat sich verpflichtet, seinen persönlichen Vierjahresplan zum 1. Oktober zu erfüllen, und hat sein Wort gehalten. Die Leistung der Erzeugnisse verbessern, ohne Arbeitsunfälle arbeiten, die Patenschaft über die 6. Klasse der Schule Nr. 13 weiter ausüben — diese Punkte stehen in den Verpflichtungen des besten Schlossers der mechanischen Abteilung.

„Aus den in einzelnen Abschnitten übernommenen sozialistischen Verpflichtungen bilden sich kollektive sozialistische Verpflichtungen der ganzen Verwaltung“, sagt der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees W. Trufimtschuk. „Sie werden auf der Vollversammlung behandelt und bestätigt, so daß jeder die Hauptziele und Aufgaben klar sieht. Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden jede Dekade, jeden Monat und jedes Quartal ausgewertet. In der Verwaltung wirkt ein Stab für sozialistischen Wettbewerb mit dem Verwaltungschef A. Wiedenmaier an der Spitze. Mitglieder des Büros sind der Sekretär des Parteibüros N. Toltschukin, der Oberkommissar E. Zitzer, Meister und Brigadiere.“

Die Bedingungen des Wettbewerbs sehen alles vor, was für einen operativen Nachweis und eine genaue Bewertung des ökonomischen Nutzeffekts nötig ist, Exakt und operativ gelangen die Aus-

künfte an den Stab: über die Arbeitsdisziplin — aus der Kaderabteilung, über den Stand der Sicherheitstechnik — vom Ingenieur J. Mantler, über die Planerfüllung — von E. Zitzer. Der Oberingenieur für Arbeit und Löhne A. Kienz ist verpflichtet, alle Informationen zusammenzufassen und sie zur Erörterung in einer Sitzung des Stabs vorzubereiten.

Zu Ehren des Siegerkollektivs der Verwaltung wird die Rote Fahne hochgezogen, und es erhält den Wimpel „Sieger im sozialistischen Wettbewerb“. Die Arbeitsleistungen der Abschnitte werden auch auf einer Leuchttafel bekanntgegeben. Sieger im Einzelwettbewerb werden mit Ehrenurkunden und Prämien ausgezeichnet. Die besten Besatzungen und Brigaden erhalten Wanderwimpel sowie Prämien.

Die Ingenieure und Techniker nehmen am Wettbewerb teil, in dem sie ihre persönlichen schöpferischen Pläne erfüllen, zu denen solche Momente gehören wie Beteiligung am technischen Fortschritt und an der Vervollkommnung der Produktion, Organisation des Wettbewerbs in den Abschnitten, politische Massenarbeit und Hebung des Bildungsniveaus. Für Ingenieure, Techniker und Angestellte sind drei erste Plätze nach dem Ergebnisse der Erfüllung ihrer persönlichen schöpferischen Pläne vorgesehen. Am Ende des Jahres wertet der technische Rat die Einlösung der sozialistischen Verpflichtungen durch die Ingenieure und Techniker aus. Die Sieger des Wettbewerbs kennt man im Kollektiv der Verwaltung für Mechanisierung jederman. Dazu tragen die Sonderleistungen des Besten, die hübsch ausgestattete Spiegel der sozialistischen Wettbewerbs, die Wandzeitungen bei. Die Offenbarkeit des Wettbewerbs spornt die Zurückgebliebenen an und verbessert die Arbeit des ganzen Kollektivs. Die Wirksamkeit des sozialistischen Wettbewerbs kommt in der Hebung der Produktionskultur und der Arbeitsqualität zum Ausdruck. Im Wettbewerb erhöht sich das berufliche Können der Mechanisatoren, das letzten Endes zur Steigerung der Produktivität und der Arbeitsqualität führt. Und wenn diese Kennziffern im Kollektiv anwachsen, so ist das Ziel des Wettbewerbs erreicht.

Nadeshda ARSLANOWA
Gebiet Karaganda

Von den ersten Tagen des 10. Planjahres an hat sich in der Verwaltung für Mechanisierung der sozialistische Wettbewerb unter der Losung „Um die Steigerung der Produktionseffektivität und der Arbeitsqualität in Namen der weiteren Hebung der Ökonomie und des Volkswohls“ ausgedehnt. Der Stab für sozialistischen Wettbewerb hilft die Hauptaufgabe — die Sicherung eines störungsfreien Funktionierens der Technik auf den Bauplätzen — möglichst zu lösen. Nicht von ungefähr sind die Kollektive aller Abschnitte bestrebt, die Reparaturintervalle zu verlängern und jeden Mechanismus bestmöglich zu nutzen.

Der Wettbewerb ist heute untrennbar vom wirtschaftlichen technischen Fortschritt. Daher gehören zu den Bedingungen dieses Wettbewerbs solche Punkte wie die Teilnahme an der Rationalisierungs- und Erfindungsbewegung, Hebung der Produktionskultur, Stand der Sicherheitstechnik und der Arbeitsdisziplin, Erfüllung der Aufgaben in der Hebung der Arbeitsproduktivität und anders. Bei der Auswertung der Ergebnisse werden nicht nur diese Bedingungen, sondern auch die Einlösung der Verpflichtungen eingewertet.

„Jeder sozialistische Wettbewerb in einer Werkabteilung und Brigade wird sorgfältig vorbereitet und berechnet“, sagt der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees der mechanischen Abteilung J. Gerin. „Bevor wir uns verpflichten, das Programm für vier Planjahre zum 7. Oktober 1979

und Montagearbeiten zum 1. Januar 1980 auszuführen.“

Wladimir Trudin und Johann Enns sind Träger des Ordens des Roten Arbeitshähners, Verdiente Bauarbeiter der Kasachischen SSR. Für die Mitglieder ihrer Brigaden, aus übrigen auch alle anderen, sind hohe Berufsmesserscheit, hohes Verantwortungsgefühl und kommunistische Einstellung zur Arbeit kennzeichnend.

Elsa WAGA,
Korrespondentin
der „Freundschaft“

„Jede von ihnen hat an den Staat etwa 700 Tonnen erstklassiger Erzeugnisse geliefert, die anderen Melkern des Sowchos sind diesem Resultat nahe.“

Nach vor 15 Jahren schien die 4000 Kilogramm-Milch-Marke für die Milchproduzenten die Leistung der Kuh unerreicht zu sein. Je nach der Verteilung der Spezialisten von Viehwirtschaftsbetrieben vervollkommnete sich auch die Leistung der Melkerinnen.

T. Gumlewskaja hat den Jahresmilchertrag je Kuh als eine der ersten unter den Lemnizger Melkern über 5000 Kilogramm gebracht. Sie vermittelte ihren Kolleginnen gegen ihre Erfahrungen und Erfahrung von Jahr zu Jahr neue Höhen. Jetzt ist hier die 6000-Kilogramm-Leistung eine Norm.

Die Leistungen der Besten werden zum Gemeingut. Das wird von den führenden Tierzüchtern des Gebiets ständig angestrebt. Die Heiden der Sozialistischen Arbeit O. Karsakowa und F. Laguschkina übermitteln der Jugend von Tag zu Tag ihr berufliches Können.

„Jeder sozialistische Wettbewerb in einer Werkabteilung und Brigade wird sorgfältig vorbereitet und berechnet“, sagt der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees der mechanischen Abteilung J. Gerin. „Bevor wir uns verpflichten, das Programm für vier Planjahre zum 7. Oktober 1979

„Jeder sozialistische Wettbewerb in einer Werkabteilung und Brigade wird sorgfältig vorbereitet und berechnet“, sagt der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees der mechanischen Abteilung J. Gerin. „Bevor wir uns verpflichten, das Programm für vier Planjahre zum 7. Oktober 1979

„Jeder sozialistische Wettbewerb in einer Werkabteilung und Brigade wird sorgfältig vorbereitet und berechnet“, sagt der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees der mechanischen Abteilung J. Gerin. „Bevor wir uns verpflichten, das Programm für vier Planjahre zum 7. Oktober 1979

„Jeder sozialistische Wettbewerb in einer Werkabteilung und Brigade wird sorgfältig vorbereitet und berechnet“, sagt der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees der mechanischen Abteilung J. Gerin. „Bevor wir uns verpflichten, das Programm für vier Planjahre zum 7. Oktober 1979

„Jeder sozialistische Wettbewerb in einer Werkabteilung und Brigade wird sorgfältig vorbereitet und berechnet“, sagt der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees der mechanischen Abteilung J. Gerin. „Bevor wir uns verpflichten, das Programm für vier Planjahre zum 7. Oktober 1979

Alltag des Planjahres

„Freundschaft“- und KasTAg-Korrespondenten berichten

KARAGANDA. Das Kollektiv der Aufbereitungsfabrik „Baitamskia“ steht im Arbeitsaufgebot zu Ehren des 100. Geburtstags W. I. Lenins. Das Zahnradprogramm hat man hier zu 102,3 Prozent erfüllt.

Es wurden große Mengen Kohle über den Plan hinaus verarbeitet und einige Tausende Tonnen hochwertiges Konzentrat überplanmäßig geliefert.

Führend im Wettbewerb ist die Schicht der Meisterin Nina Gogowa.

URALSK. Die Farmarbeiter des Kolchos „Wperjod k Kommunismu“ weiteten um ein würdiges Begehren des 110. Geburtstags W. I. Lenins. Sie hatten sich verpflichtet, zu diesem dankwürdigen Datum das fünfjährige Programm der Milchlieferung zu erfüllen. Schon heute haben sie für das Abschlussjahr des zehnten Planjahres über 600 Tonnen Milch auf ihrem Konto. Der Kolchos liefert jeden Tag 40—45 Dazlontonnen Milch an den Stab.

DSCHESKASGAN. Die Brigade Sergej Galschun aus der Grube Nr. 44 des Südschekskaganer Bergwerks hat seit Beginn des Planjahres 22 000 Tonnen Kupfererz über den Plan hinaus gewonnen. Das Schichtkollektiv arbeitet schon für März 1980.

Unter den Kollektiven, die im Wettbewerb ein würdiges Begehren des 110. Geburtstags W. I. Lenins führen, ist auch die von M. Bimambelow geleitete Bergarbeiterbrigade und die Gruppe K. Schwardjew aus dem Abbaubetrieb.

ALMA-ATA. Das Kollektiv der Alma-Ataer Verwaltung „Kaschimelektromontsch“ hat das vierjährige

programm vorfristig gemeistert. Es hat Bauarbeiten für 29 Millionen Rubel ausgeführt. An der Spitze des Wettbewerbs stehen die Brigaden, geleitet vom Staatspreisträger der UdSSR N. Pselchinew, von F. Tjashelnikow, A. Ladachin, S. Bekow. Sie haben reichlich hervorragende Arbeit geleistet, den allgemeinen Sieg zu schmieden.

Die Elektromontreure haben sich verpflichtet, bis Jahreschluss Arbeiten für weitere 1 407 000 Rubel zu verrichten.

ZELINOGRAD. Die Tierzüchter des Rayons Guldzhino haben unter den ersten im Gebiet den Jahresplan der Milchlieferung an den Stab erfüllt. In zehn Monaten hat sich der Milchertrag im Vergleich zur entsprechenden Periode des Vorjahres um 245 Kilogramm je Kuh vergrößert. Die Farmarbeiter haben in diesem Jahr mehr Kälber, Lämmer und Füllen als im Vorjahr erhalten.

ETROPRAWLWSK. Einjährige Arbeiter des Lokomotivbetriebs haben ihre sozialistischen Verpflichtungen für vier Jahre des Planjahres erfüllt. So z. B. steht auf dem Kalender der Aktivitäten der kommunistischen Arbeit I. Surkow, J. Fiodorow schon November 1980. Führend im Wettbewerb sind die Veteranen der mechanischen Abteilung — die Dreher A. Galschun und W. Kuschelew. Sie arbeiten bereits für März 1981.

Neunzig Lokführerbrigaden haben ihre Jahresverpflichtungen im Stromsparen vorfristig gemeistert. Der Lokführer A. Shiwokin hat 21 373 Kilowattstunden Elektroenergie eingespart.

Das Kustanauer Autoreparaturwerk spezialisiert sich auf die laufende und Generalüberholung aller Baugruppen der Kraftwagen Gas 51. Gegenwärtig herrscht Hochbetrieb. Es kommen Kraftwagen ein, die bei der Fortschrittsfabrikation der Ernte 79 im Einsatz gewesen sind.

Unsere Bilder: Spitzenernte im sozialistischen Wettbewerb sind die Montageschlosser Jak Hildermann, Nikolai Telminow und Wladimir Litwinenko (Bild links). Am Fließband in der Aggregateabteilung.

Fotos: Viktor Krieger

Dank tadelloser Arbeit

Eines guten Rutes ererben sich in Alma-Ata die Leistungen der Besten der Trusts „Proletarsiroi“. Von Jahr zu Jahr überleben sie den Plan der Bau- und Montagearbeiten. Das Kollektiv hat sein Vierjahresprogramm am Vorabend des Jahres erfüllt. Als bestes im Wettbewerb erwarb es das Recht, in Moskau an der Errichtung eines olympischen Ob-

jektes teilzunehmen. Nach Moskau führen selbstverständlich die Schriftmachervorden unter ihnen die von Edmund Polz, Peter Schaller, Wladimir Trudin und Johann Enns. Und wieder sind ihre Leistungen in aller Munde. Ihr Monatslohn erfüllen sie stets zu 140—150 Prozent und wollen den vorgesehenen Umfang der Bau-

Anspornendes Beispiel

Viele Näherinnen der Konfektionsfabrik Seltshcherbaki haben ihre persönlichen Aufgaben im Planjahr erfüllt. Die besten sind durch die Ingenieure und Techniker aus dem Kollektiv der Verwaltung für Mechanisierung jederman. Dazu tragen die Sonderleistungen des Besten, die hübsch ausgestattete Spiegel der sozialistischen Wettbewerbs, die Wandzeitungen bei. Die Offenbarkeit des Wettbewerbs spornt die Zurückgebliebenen an und verbessert die Arbeit des ganzen Kollektivs. Die Wirksamkeit des sozialistischen Wettbewerbs kommt in der Hebung der Produktionskultur und der Arbeitsqualität zum Ausdruck. Im Wettbewerb erhöht sich das berufliche Können der Mechanisatoren, das letzten Endes zur Steigerung der Produktivität und der Arbeitsqualität führt. Und wenn diese Kennziffern im Kollektiv anwachsen, so ist das Ziel des Wettbewerbs erreicht.

Nadeshda ARSLANOWA
Gebiet Karaganda

PolYTECHNISCHES Zentrum des Kolchos

„Unlängst hat die Stöbarbeiter ihre Verpflichtungen überprüft und sich entschlossen, zum 110. Geburtstag W. I. Lenins zwei fünfjährige Pläne zu erfüllen.“

Auf Vorschlag der bewährten Meisterin wurden in der Fabrik Dutzende von organisatorischen Maßnahmen realisiert. Sie ergaben einen ökonomischen Effekt von rund 100 000 Rubeln.

Der Aktivist der kommunistischen Arbeit, der erfahrene Lehrmeister der Jugend Maria Jermilowa wurde der Staatspreisträger der Kasachischen SSR zuerkannt. Ihr Name steht an der Republikentafel für die besten der zehnten fünfjährigen Pläne als erste erfüllt.“

Maria Jermilowa Brigade ist die beste im Zweig anerkannt worden.

Michael STEGLER
Gebiet Pawlodar

Uzbekische SSR

Die Abteilung für Bedarfsforschung im Industrieland „Möbel“ in der Hauptstadt Usbekistans erstmalig eröffnet wurde, soll helfen, die Käuferschaft operativ zu berücksichtigen und neue Erzeugnisse zu „testen“. Das Recht auf die Erfüllung der fünfjährigen Pläne ist den besten Betrieben der Möbelindustrie der Republik eingeräumt.

Neue Zielmarken der Tierzucht

Der Sowchos „Krasnojarski“ ist durch seine Erfolge in der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse weit über die Grenzen des Gebiets Zelinograd bekannt. In diesem Herbst lieferte er über 2 000 000 Pud hochwertiges Getreide, und wurde Sieger im Gebietswettbewerb der Ackerbauern. Der Getreideproduktions schenkt man hier besondere Aufmerksamkeit, weil der Betrieb sich auf die Züchtung des Samengetreides höherer Klasse orientiert. Dadurch erzielt er Hunderttausende Rubel Reingewinn.

Eine wichtige Richtung ist im Sowchos die Milchproduktion. Auch hier werden von Jahr zu Jahr alle Kennziffern verbessert. Die Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees Tamara Kiver erzählt: Schon zum 15. Oktober haben unsere Viehzüchter über die Erfüllung des Jahresplans in der Milchlieferung rapportiert. In zehn Monaten wurden 3 260 Tonnen Milch an die Annahmestelle geliefert, 260 Tonnen

über den Plan hinaus — mehr als zur selben Zeit im Vorjahr.“

Herzogen haben seien die Leistungen des Milchkomplexes. In zehn Monaten hatte sein Kollektiv 2 867 Tonnen Milch an den Staat verkauft. Der Fettgehalt beträgt 40 Prozent, höher als planmäßig. Die Melkerfrauen übertrafen die geplanten. Die Melkerinnen haben ihre persönlichen sozialistischen Verpflichtungen überboten. Zu den Schriftmachern zählen Olga Wiener, Emma Liebert, Amalia Buchmiller, Ella Buchmiller, Anna Hahn, Olga Schlegel, Wilhelm Sliha, Waldemar Herdt und Heinrich Hoh. Heute haben schon über 20 Melkerinnen die 3 000-Kilogramm-Milch-Grenze überschritten.

Die Viehzüchter des Sowchos „Krasnojarski“ gehen an die Sache gekonnt heran: arbeiten selbstlos, nutzen die Ererungseigenschaften der Wissenschaft und die fortschrittlichen Erfahrungen der besten Wirtschaften des Landes —

daher auch die großen Erfolge. Vor 5 Jahren brachte man in die Wirtschaft Schwarzschaf aus dem Gebiet Moskau. Die Milchleistungen der Kühe dieser Rasse sind viel höher als die der hiesigen. Die Tiere passen sich auch den klimatischen Verhältnissen an. Man mußte sie aber an die örtlichen Verhältnisse gewöhnen, und das erforderte viel Fleiß und Mühe. Gleichzeitig wurde die Milchleistung auf Industrieniveau umgestellt. Die alten Viehställe wurden rekonstruiert und neue hinzugebaut. So entstand ein Milchkomplex für 1200 Kühe.

Der Sowchos besitzt jetzt eine feste Futterbasis. Die Struktur der Saalfütterung für Futterkulturen wurde revidiert. Man hat durchgreifende Maßnahmen zur Steigerung ihrer Ertragsfähigkeit. In diesem Jahr hat man z. B. einen fast anderthalbfachen Heuverzehr angestrebt. Wenn im Sommer den Kühen ein Gemisch aus Espartaco, Luzerne mit Shitjak und adde-

Direktkontakte mit den Kunden

Die Leiter des Komplexes David Schmitt und die Zootechniker sorgen dafür, daß die Futtermitteln strikt eingehalten werden. Die Vollwertigkeit der Futtermitteln wird durch den Reiben und Grünfutter gesichert.

Im Komplex ist ein arbeitames Kollektiv tätig. Man vervollkommnet hier stets die Entlohnung. So zahlte man jetzt z. B. Zuschläge den Melkerinnen für mehrjährige Arbeit.

Alle Arbeiter des Komplexes haben unlängst neue, erhöhte Verpflichtungen übernommen. Bis Jahresende wollen sie über den Plan hinaus weitere 600 Tonnen Milch und 102 Tonnen Fleisch liefern.

Alfred FUNK,
Korrespondent
der „Freundschaft“
Gebiet Zelinograd

RFSR Gardisten der Milchfarmen

Eine der besten Melkerinnen des Gebiets Leningrad T. Gumlewskaja aus dem Sowchos „Lesnoje“ bei Galschina und ihre Schülerin A. Nikiforowa haben über die vorfristige Erfüllung der fünfjährigen Pläne im Gesamtmilchertrag rapportiert.

Effekt einer Beratung

Der Arbeiter der Montagebrigade K. Aitawasow aus der Siemens-Martin-Abteilung des Hüttenwerks Rustawil hat in einem neuen Abschnitt begonnen. Die Modernisierung der Vorrichtungen für Stahlvergießen hat die zeit- und kraftraubenden Arbeitsgänge ausgeschlossen. Die Kollektiv am alten Arbeitsplatz auszuführen hatte.

Die Einführung dieser technischen Neuerung geht auf den Vorschlag einer Gruppe von Arbeitern zurück, der in einer Sitzung der Ständigen Produktionsberatung angenommen wurde. Sie wurden in allen Betriebsabteilungen eingeführt.

Im Blickfeld der Ständigen Produktionsberatung stehen verschiedene Fragen. Auf Empfehlung ihrer Teilnehmer ist in den Perspektivplan der sozialökonomischen Entwicklung des Werks z. B. der Punkt über den Bau eines Viehzuchtkomplexes aufgenommen worden.

Um die Nebenwirtschaft des Betriebs weiter zu entwickeln, ist vorgeschlagen, den Schweinebestand in der Farm zu verdoppeln, es wird auch ein zweites Treibhaus gebaut.

Die Ständigen Produktionsberatungen sind in den Betrieben Georgiens zu einer effektiven Form der Beratung der Werktätigen zur Wirtschaftstätigkeit sowie zur Produktionsleistung geworden, sagte der Sekretär des Republikgewerkschafts L. Chladzija. „Darin sind fast 150 000 Personen vereint. Die Realisierung der Vorschläge und Empfehlungen der Teilnehmer der Ständigen Produktionsberatung des Hauses allein im von 50 Jahren in der sozialistischen Entwicklung weitere 14 Gebäude mit Wohngruppen verbesserter Planung einzuschneiden.“

Die Einwohner von Riga nennen dieses Wohnviertel eine Gegend der Seeleute und Fischer. Im 10. Planjahr hat es sich vollständig umgewandelt. Nur in der Atlantik-Strasse steht noch ein kleines Haus, in dem vor 50 Jahren die lettische Volksschichtler Vilis Lacies lebte. Die Gestalten seines Romans hausten damals in armenigen Hütten. Heute sieht man hier die neuen Häuser, die in den Gebäuden, Kindereinrichtungen und Dienstleistungsbetrieben. Neue Häuser stehen an der Nordostküste des Raiser Meeresbusens. Diese Zone steht ihren Klimaverhältnissen dem Kurort-Jurmala nicht nach.

Armenische SSR

Die Frösche können nun den jungen Apfelbaumgärten in den Hochgebirgsregionen Armeniens nichts anhaben. Auf Vorschlag der Wissenschaftler werden hier die Baumstämme mit Kaliumnitrat unter Zusatz gebranntem Perlitpulvers angestrichen. Nach der Bespritzung wird diese Masse hart und bildet eine leichte, nicht wegzuschwemmende porige Decke, die die Ästen der Pflanzen nicht verhindert.

Kirgisische SSR

„Viel höher ist der Ertrag der Kartoffeln, wenn man sich in Zweier- oder Dreierreihen legt. Dieses Verfahren wurde von den Wissenschaftlern des Kirgisischen Forschungsinstituts für Bodenökonomie entwickelt. Bei diesem Verfahren kann man auf jedem Hektar bis zu 1000 Nester unterbringen. Die verbesserte Kartoffellegemaschine bettet die Knollen in die Furchen im Verschiebegerät. Die Investitionen der „Kirgissoskombustochtechnik“ haben schon Bestellungen auf die Herstellung von modifizierten Kartoffellegemaschinen erhalten.“

Damit die Pflanzen atmen

Die Frösche können nun den jungen Apfelbaumgärten in den Hochgebirgsregionen Armeniens nichts anhaben. Auf Vorschlag der Wissenschaftler werden hier die Baumstämme mit Kaliumnitrat unter Zusatz gebranntem Perlitpulvers angestrichen. Nach der Bespritzung wird diese Masse hart und bildet eine leichte, nicht wegzuschwemmende porige Decke, die die Ästen der Pflanzen nicht verhindert.

Neues Verfahren

Die Frösche können nun den jungen Apfelbaumgärten in den Hochgebirgsregionen Armeniens nichts anhaben. Auf Vorschlag der Wissenschaftler werden hier die Baumstämme mit Kaliumnitrat unter Zusatz gebranntem Perlitpulvers angestrichen. Nach der Bespritzung wird diese Masse hart und bildet eine leichte, nicht wegzuschwemmende porige Decke, die die Ästen der Pflanzen nicht verhindert.

Rigas Neubauten

Die Seeleute des Malterschiffs „Trudowaja Slawa“, die nach einer monotonen Fahrt zurückgekehrt sind, haben ihren Heimort nicht wiedererkannt. In der Landschaft der Daugava-Mündung, wo noch in diesem Frühling leeres Gelände war, ist ein Wohnviertel entstanden.

Viele Fischer haben Wohnungen im neuen Viertel Zielblazina (Nordlich) erhalten. In den ersten Häusern ziehen auch die Familien der Rigaer Schiffsreparaturarbeiter, Fischerarbeiter und Bauleute um. Bis Jahresende sollen sich in das Stadtviertel von Riga gemäß dem Plan der sozialen Entwicklung weitere 14 Gebäude mit Wohngruppen verbesserter Planung einzuschneiden.

Die Einwohner von Riga nennen dieses Wohnviertel eine Gegend der Seeleute und Fischer. Im 10. Planjahr hat es sich vollständig umgewandelt. Nur in der Atlantik-Strasse steht noch ein kleines Haus, in dem vor 50 Jahren die lettische Volksschichtler Vilis Lacies lebte. Die Gestalten seines Romans hausten damals in armenigen Hütten. Heute sieht man hier die neuen Häuser, die in den Gebäuden, Kindereinrichtungen und Dienstleistungsbetrieben. Neue Häuser stehen an der Nordostküste des Raiser Meeresbusens. Diese Zone steht ihren Klimaverhältnissen dem Kurort-Jurmala nicht nach.

Der Leser greift zur Feder

Berufswahl glücklich getroffen • Gesellschaftlich aktiv
Guter und annehmbarer Vorschlag • Man fragt uns

Im Waters Fußstapfen

Vertreter welcher Berufe gibt es heutzutage in einem Sowcho? Wenn wir nur die wichtigsten aufzählen, reichen einem die Finger an der Hand nicht mehr. Als ersten nennt man auch unter dieser Vielzahl den Mechanisatorberuf. Mechanisatoren auf den Feldern, Mechanisatoren in Viehställen, auf Bauplätzen und auf Fabriksstraßen. In der Tat, ohne diesen Beruf kann man sich heute die Landwirtschaft kaum vorstellen.

Wie viele seiner Altersgenossen stand auch Juri eines Tags vor der Frage: Was will ich eigentlich werden? Innerlich hatte er sich schon auf diesen Augenblick vorbereitet. Hörte und las er doch stets von den Bedenken und Schwankungen Jugendlicher bei der Berufswahl. Doch plötzlich dachte er, daß er selbst keinen Grund für solche Zweifel hat, denn seine Wahl hatte er ja schon längst getroffen. Daß er gerade den Mechanisatorberuf wählte, war für ihn etwas Selbstverständliches.

Er bezog die Berufsschule in Kijaly, Fachrichtung „Nichtspezialisierte Mechanisator“. Der Wissensdrang Juri

Vor vierzig Jahren absolvierte Ella Gerber die Pharmazeutische Fachschule in Omsk. Man schlug ihr vor, nach Akmolinsk zu fahren. Ella willigte ein, Kurz darauf übernahm sie die Pflichten eines Rezipiars in der Akmolinsk Apotheke Nr. 1, denen sie alle diese Jahre nachging. Unlängst feierte das Kollektiv die Apotheke die Jubiläum. Ella Andrejewna ist bereits im Rentalter, doch sie ist noch rüstig, arbeitslustig und macht wie alle diese Jahre gewöhnlich ihre Arbeit. Ella Gerber ist „Berte des Gesundheitswesens der UdSSR“.

Foto: Nikolaus Armler

Ich liebe meinen Beruf

Handelt, sie beruhigt, haben wir bei der Ärztin Ludmilla Wassina gelernt. Bei jedem Besuch sitzt sie lange an Tante Kuralas Bett, flößt ihr Mut ein. Im Krankenhaus sehe ich gleich nach, ob die Ärzte neue Verordnungen erteilt haben, ob im Schwesternzimmer die nötigen Arzneien vorliegen sind, ob die Kranken besser sind. Ich spreche ich stets sehr korrekt. Die Prozeduren verlaufen schnell. Und den Kontakt mit ihnen aufrechtzuerhalten, frage ich den einen, ob der Husten bei ihm schon abgenommen, den anderen, wie er die Magensonde überstanden habe. So ein Kontakt ist sehr wichtig, er weckt

Überzeugen versucht:

Das Rauchen schadet seiner Gesundheit, verzögert seine Genesung. Unsonst. Na, da mich ich jetzt die Arztn in L. Wassina auf den Hals. Erfahrungen beweisen. Ein Gespräch mit ihr wirkt Wunder. In allen anderen Nachtschichten herrscht Ordnung. Da kommt auch schon meine Ablösung. Ich kann gehen. Aber es findet sich immer noch etwas Wichtiges, über die Patienten mitzuteilen. So ist es jedesmal bei Schichtwechsel. Ich gehe durch das Tor auf die Straße. Gleich verschwindet das Krankenhaus aus meinem Blick. Ich schaue noch einmal zurück. An den Fenstern stehen Kranke und winken mir zum Abschied. Ich winkle zu rückt: Macht's gut, werdet bald gesund! Der Mensch braucht viel, um glücklich zu sein, doch die Hauptsache ist die geliebte Arbeit.

Tamara MICHEL, Krankenschwester Gebiet Koktschetaw

Mechanisatorenfamilie

Die Mechanisatorenfamilie Sprengel ist im Kolchoz „Bolschewik“, Lenin-Rayon, Gebiet Aktjubinsk, durch ihren Fleiß gut bekannt. Da Familienoberhaupt Alexander Sprengel wohnt sich schon über ein Vierteljahrhundert dem Mechanisatorberuf im heimatischen Kolchoz. Er ist Mechanisator hoher Qualifikation, kennt sich in den Landmaschinen und Mechanismen perfekt aus, hat reiche Arbeits- und Lebenserfahrungen. Dabei ist er stets bestrebt, sich in den neuesten technischen Schritten der selbständigen Arbeit machen, zu übermitteln.

Nikolaus RICHARD, Gebiet Nordkasachstan

Wenn's von innen kommt

Er steht am Fenster und schaut von acht Stockwerk in den Hof hinunter. Was man doch alles machen kann, wenn man sich gemeinsam anpackt! Die Bäume wachsen, im Sommer blühen die Blumenbeete, und die Rasenplätze wirken von oben wie grüne Teppiche. Er freut sich, denn der Hausberg existiert ja kaum anderthalb Jahre und er, Alexander Maier, hat da selbst an der Wohleintrichtung des Hofes Hand angelegt. Unvorsorglich und überwachlos, „drin und drauß“, muß er doch ehrenamtlich in diesem Großhaus, Ordnung halten helfen. Pflötzlich trömmelt er unwillkürlich an die Fensterbänke, aber was hilft das aus dieser Höhe „Kreuzgewitter“? Er ergreift Hut und Mantel und eilt zum nächstgelegenen Hof. „benutzt“ sich ist und auch die die erfreut daran... Maier sprach ernst und überzeugend. Der Junge stand vorlegen da, schließlich begann er zu schweigen. Jetzt schickte der Mann ihn zärtlich über den Kopf und sagte: „So etwas wirst du nicht mehr tun? Ich will's dir glauben.“

Hieronymus KELLERMANN, Gebiet Aktjubinsk

Hohle Meisterschaft

Wilhelm Krams sah besorgt auf die Uhr und betrat flinken Schritts das Labor des Vermessungslehrlings der Werkzeugmaschinen des Hauptmechanikers im Hüttenkombinat Karaganda. Hier herrschte eine ungewöhnliche, eine geradezu arbeitswidrige Stille, die über die aufgestellten Vorrichtungen, Werkzeuge, aber es wird nicht allzu lange dauern, und die Hände der Werkzeugmacher werden sie beleben; die in den Werkhallen nötigen Meßgeräte werden in hoher Qualität repariert sein.

Meister Krams ließ seine Blicke über die Arbeitsplätze gleiten. Als Meister war er sich auf diese Arbeit besonders sorgfältig vorbereitet. Das Kollektiv der Laborschlosser kämpft um den Ehrenstitel „Kollektiv der kommunikativen Arbeit“. Darum verhält sich jeder der zehn Brigademitglieder nicht nur mit beruflichem Pflichtbewusstsein zu seiner Sache, sondern auch mit außergewöhnlicher Liebe, wodurch sich schiefersche Menschen immer und überall auszeichnen.

Grüne Perle Kasachstans

Nach langer Zeit habe ich in diesem Jahr wieder einmal den Kurort Borowoje besucht. Ich habe mich gut erholt und mich dabei über die aufblühende Naturerfreuung gefreut, die sich hier vollzogen haben. Die Siedlung Borowoje und die umliegenden Sanatorien und Erholungsheime sind wohlhabend, bequem und schön geworden. Die Zahl der Urlauber und Kurgäste hat sich vervielfacht. Auch der Natur gilt die Fürsorge des Menschen. Das sieht man auf den ersten Blick. Die Förster und Jäger der hiesigen Forst- und Jagdwirtschaft tun alles Mögliche, um den Wald und die darin hausenden Tiere zu schützen. Aber es gibt leider noch solche „Naturfreunde“, die nach ihrem Besuch Packpapier, Kon-

Mechanisatorenfamilie

Die Mechanisatorenfamilie Sprengel ist im Kolchoz „Bolschewik“, Lenin-Rayon, Gebiet Aktjubinsk, durch ihren Fleiß gut bekannt. Da Familienoberhaupt Alexander Sprengel wohnt sich schon über ein Vierteljahrhundert dem Mechanisatorberuf im heimatischen Kolchoz. Er ist Mechanisator hoher Qualifikation, kennt sich in den Landmaschinen und Mechanismen perfekt aus, hat reiche Arbeits- und Lebenserfahrungen. Dabei ist er stets bestrebt, sich in den neuesten technischen Schritten der selbständigen Arbeit machen, zu übermitteln.

Mit Onkel Sascha ist es gut arbeiten, meinen die Burschen. Er ist immer hilfsbereit, man kann sich bei ihm einen nützlichen Rat holen. Seine Frau Tamara beendete vor einigen Jahren einen kurzfristigen Lehrgang, der von Alexander Sprengel geföhrt wurde. Schon mehrere Jahre arbeitet sie als Mechanisatorin. Im Herbst sätelt Tamara vom Traktor auf die Getreidekombine um: muß doch die Ernte schneller eingebracht werden. Vater und Mutter sind für ihre Kinder ein gutes Vorbild. Sie haben ihren beiden Söhnen Alexander und Viktor die Liebe zur Technik, zum Ackerbauerberuf angezogen. Beide sind in die Fußstapfen der Eltern getreten, haben landwirtschaftliche Berufsschulen beendet und arbeiten schon selbstständig als Mechanisatoren. „Die Sprengels“, sagte der Brigadeführer Feldbrigade Nr. 2, Träger des Ordens des Roten Armbanners Iwan Kalaida, „sind alle Praktiker, sehr gewissenhaft, lieben die Technik, ihren Beruf. Auf sie ist immer Verlaß.“ Tamara Sprengel wurde für hohe Kennziffern, die sie bei der Ernte erzielte, der hohe Titel „Bestkämpferin“ des Gebiets zuerkannt. Als „Ernteheldin 78“ wurde sie von der Regierung mit dem Orden „Ehrenzeichen“ gewürdigt. „Bolschewik“ hat in diesem Jahr mehr als 135 000 Deitonnen Getreide in die Speicher der Heimat geschüttet. Die Mechanisatorenfamilie Sprengel hat dazu auch viel beigetragen.

Hieronymus KELLERMANN, Gebiet Aktjubinsk

Geehrte Dorflehrerin

Noch blutjung begann Katharina Wolf nach Beendigung der Mittelschule als Lehrerin zu arbeiten. Das war 1974. Auf Empfehlung des Rayonkommissars kam sie in ihr Heimatdorf zurück. Sie wurde in der 3. Studienjahre steht. Sie ist immer bestrebt, den Unterricht mannigfaltig und interessant zu gestalten. Viel Material schafft sie aus den Zeitungen, „Neues Leben“ und „Freundschaft“. Die Schüler lieben besonders die Kinderecke. In den Stunden achtet die junge Lehrerin darauf, daß die ganze Klasse arbeitet. Viel wird im Chor gesprochen, oft werden Lieder gesungen, Gedichte, Rätsel, Abzählreime und Zungenbrecher eingeübt. Für die Stunden werden Anschauungsmittel angefer-

restang der DDR gewidmet war. Katharina Wolf leistet in der Schule und im Dorf eine große gesellschaftliche Arbeit. Sie ist Agitator in der 2. Brigade. Oft trifft sie sich mit den Farmarbeitern und Mechanisatoren, unterhält sich mit ihnen über die Arbeit, berichtet über die internationale Lage, veranstaltet mit den Schülern bunte Konzerte für sie. Interessant verließen die Aussprachen über L. I. Breschnevs Bücher „Wiedergeburt“, „Das Kleine Land“ und „Neuland“. Die Schüler von Katharina Wolf stehen mit den Farmarbeitern im sozialistischen Wettbewerb, der zu guten Resultaten im Lernen und in der Arbeit führt. So arbeitet und lebt die junge Lehrerin Katharina Wolf aus dem sibirischen Dorf Sakowjibrinsk. Woldekar MEISTER, Gebiet Nowosibirsk

Katharina kennt viel Gedichte auswendig und veranstaltet mit den Schülern oft Poiesieabende. Katharina Andrejewna ist Fernstudierende der Pädagogischen Hochschule in Barnaul, wo sie im 3. Studienjahre steht. Sie ist immer bestrebt, den Unterricht mannigfaltig und interessant zu gestalten. Viel Material schafft sie aus den Zeitungen, „Neues Leben“ und „Freundschaft“. Die Schüler lieben besonders die Kinderecke. In den Stunden achtet die junge Lehrerin darauf, daß die ganze Klasse arbeitet. Viel wird im Chor gesprochen, oft werden Lieder gesungen, Gedichte, Rätsel, Abzählreime und Zungenbrecher eingeübt. Für die Stunden werden Anschauungsmittel angefer-

Für 1981

Die Brigade Robert Schaad aus dem „Fribalchschastro“ weitläufig unter der Leitung des Familienjahrlang in 4,5 Jahren erfüllen. Ihre Erfolge verdankt die Brigade den ständigen Mehrleistungen der Mitglieder, die schon mehr als 10 Jahre die erfahrenen Lehrlinge leistete das Kollektiv seit Jahresbeginn täglich mehr als anderthalb Solts, bei Putz- und Anstreicherarbeiten hat es seine Verpflichtungen auf Doppelt überboten und dabei für mehrere tausend Rubel Alabastermörtel und Farben gespart.

Die Inflatoren des innerbetrieblichen Wettbewerbs verrichten Ausbaubarbeiten an allen Baubauobjekten des Trusts. Gegenwärtig machen sie an einem Familien-Wohnhaus, am Gebäude eines Dienstleistungsbetriebs und an einer Schule in Schalrem den letzten Strich. Die Brigade hat ihre eigenen Schrittmacher: Valentina Afanasjewa, Helene Henner, Ludmilla Schtscherbakowa arbeiten in die gleiche Richtung. Valentina Henner sind der Kern der „Familie“ und widmen viel Zeit der Ausbildung ihrer jungen Kollegen. Heute arbeiten die Brigade mit dem Leiter auf ihrem Arbeitskalender bereits 1981.

Woldemar BUCH, Gebiet Deheskasgan

Mit voller Hingabe

In der Bäckerei geht es jeden Tag wirklich heiß her. Gebackt wird rund um die Uhr, denn die Tagelöhner wollen ein schmackhaftes Brot, mit Brezeln, Brötchen und anderen Backwaren bewirtet sein.

Außer Brot- und Backwaren produziert unser Kombinat für Gemeinschaftsverpflegung noch alkoholfreie Getränke, Feingebäck. Meisterinnen ihres Faches sind Rosa Bachman und Katharina Henke, die schon 32 Jahre ihrem Beruf nachgehen, ferner Maria Blagoderewa, Valentina Steinhokowa, Elisabeth Hopp, Tatjana Krawtzenko. Alle überliehen ihr Tagessoll ständig auf das Aندرthalbfache.

Das Brotbacken ist keine leichte Sache. Bei den teuren noch zu zahlenden Schwierigkeiten auf. Die Bäckerei ist in einem alten Gebäude untergebracht, wo es aus Raummangel schwer ist, moderne Geräte aufzustellen. Aber das Kollektiv arbeitet mit voller Hingabe. Der Wettbewerb unter den Abschnitten, Schichten und der Einzelwettbewerb sind breit entfaltet und führen zu Leistungswachstum. Das Kollektiv gießt wiederholt im Wettbewerb und wurde mit Ehrenurkunden des Gebietsvorstands der Konsumgenossenschaft ausgezeichnet. Auch in diesem Jahr ging es nach den Ergebnissen für 9 Monate aus dem Gebietswettbewerb als Sieger hervor. Den Jahresplan haben wir am Vorabend der Oktoberfeier bewältigt.

Alexander STEIGER, Kombinatstirektor, Gebiet Dehambul

Die Stafette

Nach der Absolvierung seines Armeedienstes im vorigen Jahr kam Sergej Zozko in den Kraftverkehrsbetrieb Nr. 1 des Trusts „Kustanaiselster“, wo er fleißig arbeitete. Doch schon nach wenigen Monaten nahm er dort Abschied, um zur Milliz überzuwechseln. Sergejs Vater, Michail Jewtschowitzsch, ist Jurist und ehemaliger Mitarbeiter der Milliz. Er hatte zu Hause oft über seinen nicht leichten Beruf erzählt. Als man seinen Sohn, den er sehr liebte, nach dem Verabschieden in der Rayonabteilung des Inneren zu übernehmen, war der Vater damit gleich einverstanden. Sergej versprach, ihm dort keine Schande zu machen und sich eifrig für die Wahrung der öffentlichen Ordnung einzusetzen.

Im Kollektiv, zu dem sein Vater noch vor zwei Jahren gehört hatte, nahm man den jungen Mitarbeiter gut auf, und ein geübter Lehrling stand ihm zur Seite. Sergej Zozko bemühte sich, dessen Ratschläge ständig zu beachten. Er arbeitete gewissenhaft, lernte bei den älteren Kollegen und erweiterte beharrlich seine Fachkenntnisse. Die Ratschläge des Vaters, sein reiches Erfahrungswissen, für den jungen Millizmann auch von großem Wert.

Kustanal, Viktor RUPPS

Wer einen PKW gekauft hat...

Wir wollen uns eines Personennagen kaufen und möchten Näheres über seine Anmeldung in der Verkehrsinspektion erfahren. Wir sollen auch unsere alte Fahrzeugtafel umtauschen. Wie machen das? Woldekar SCHMIDT, Malik BERLBEKOW, Temirtau

Sachverständige antworten

Die Anmeldung in der Staatlichen Verkehrsinspektion. Der PKW oder das Motorrad wird auf den Namen registriert, der im Schek steht. Die Fahrzeugtafel des alten Typennummers wird nur dann gegen eine einheitliche Fahrzeugtafel umgetauscht, wenn sie infolge der Abnutzung unleserlich geworden ist, oder wenn die Tafel, für die der Fahrer die Fahrzeugtafel entzogen wurde, abgelaufen ist. Hat der Fahrer im Verwarnungstalon ein Kopierzeichen, so erhält er die einheitliche Fahrzeugtafel erst nach Bestehen theoretischer Prüfung. Besitzt der Fahrer eine Fahrzeugtafel, hat aber die Fahrzeugtafel nicht, so wird er nicht zum Kauf einer neuen Fahrzeugtafel zugelassen. Der PKW oder das Motorrad wird auf den Namen registriert, der im Schek steht. Die Fahrzeugtafel des alten Typennummers wird nur dann gegen eine einheitliche Fahrzeugtafel umgetauscht, wenn sie infolge der Abnutzung unleserlich geworden ist, oder wenn die Tafel, für die der Fahrer die Fahrzeugtafel entzogen wurde, abgelaufen ist. Hat der Fahrer im Verwarnungstalon ein Kopierzeichen, so erhält er die einheitliche Fahrzeugtafel erst nach Bestehen theoretischer Prüfung. Besitzt der Fahrer eine Fahrzeugtafel, hat aber die Fahrzeugtafel nicht, so wird er nicht zum Kauf einer neuen Fahrzeugtafel zugelassen.

Sailau SHUKENOW, Major der Milliz

Aus aller Welt

Für den Bedarf der Landwirtschaft

SOFIA. Die vom Kollektiv des Forschungsinstituts für Mechanisierung und Elektrifizierung der Landwirtschaft in Sofia entwickelten technologischen Maschinenkomplexe ermöglichen die Mechanisierung der wichtigsten Prozesse beim Anbau und bei der Ernte von Kartoffeln.

Hohe Effektivität der Forschungsarbeiten ist kennzeichnend für die

gesamte Tätigkeit der Spezialisten des Instituts, das zu einem der wichtigsten wissenschaftlichen Abteilungen der Landwirtschaft des Landes geworden ist. Jeder für die wissenschaftliche und experimentelle Tätigkeit des Instituts verarbeitete Lohn bringt der Volkswirtschaft mehr als fünf Leva Einnahmen. Die hauptsächlichsten Konstrukteure haben viele komplizierte Maschinen und Mechanismen entwickelt, die die Arbeit der Ackerbauern und Viehzüchter erleichtern.

Das Institut wirkt engstens zusammen mit artverwandten Forschungszentren in der UdSSR. Das Ergebnis der Zusammenarbeit mit ihren Kollegen aus Charkow und Cherson ist eine neue selbstfahrende Maisernteerbote. Diese Vollernemaschine wird den Ackerbauern beider Länder gute Dienste erweisen.

Rohstoff für neue Arzneimittel

HANOI. Die Mitarbeiter des wissenschaftlichen Forschungsinstituts für Pharmazie und Pharmakologie in Hanoi sind aus der fälligen Expedition zurückgekehrt. Sie suchten und erforschten wertvolle Heilpflanzen, an denen die Wilder des Landes so reich sind. In den letzten Jahren haben die Wissenschaftler mehr als 500 Heilpflanzen entdeckt, von denen viele heute auf spezialisierten Plantagen angebaut werden. Gestützt auf seine Forschungen, hat das Institut in den letzten zwei Jahren 25 neue Arzneimittel entwickelt, deren Produktion die pharmazeutische Industrie der Republik bereits aufgenommen hat.

Wohnungen für Werktätige

BERLIN. In Magdeburg ist ein neues Werk für Stahlblechplatten angefangen, eines der 12, die im Programm des laufenden Jahres für vorgesehen sind. Bei Vollauslastung wird es den Bauarbeiten die Möglichkeit bieten, 4.000 Wohnungen jährlich fertigzustellen.

Der Bau des Werks ist eine wichtige Etappe zur Realisierung des Wohnungsbauprogramms, laut dem jede Familie in der DDR bis 1990 eine komfortable Einzelwohnung besitzen wird.

Repressalien verschärft

Die Versuche der USA, ihre Kolonialherrschaft in Puerto Rico zu erweitern, hat eine der prominentesten Vertreter der Unabhängigkeitsbewegung Noel Colón Martínez verurteilt. Er erstattete der venezolanischen Hauptstadt Caracas einen Besuch ab, um die Positionen verschiedener Staaten Lateinamerikas auf der in Mexiko-Stadt bevorstehenden internationalen Konferenz der Solidarität mit dem Volk von Puerto Rico zu koordinieren.

Von Journalisten erklärte Colón Martínez, die USA-Behörden hätten in der letzten Zeit die Repressalien gegen die demokratischen Kräfte von Puerto Rico verschärft. Den dortigen Patrioten, die in USA-Geländes geortet wurden, drohe eine grausame Abrechnung.

Vorbereitung zum chemischen Krieg

Unter dem Deckmantel der lauten Phrasen von der angeblichen „sozialistischen Kriegsgefahr“ verstärken die regierenden Kreise der USA die Kriegsvorbereitungen, schüren das Weltwut und gefährden ernsthaft den Frieden.

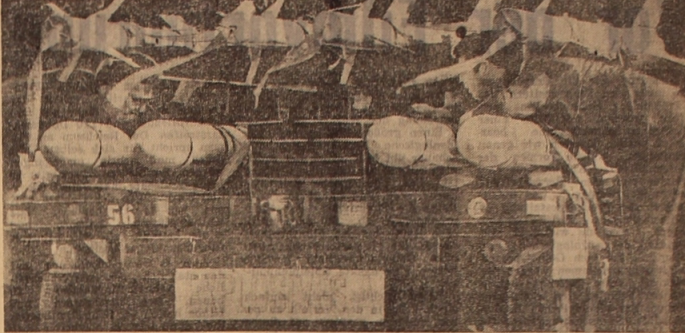
In Bild: Mit solchen Raketen werden die Jagdflugzeuge F 15 ausgerüstet.

Foto: TASS

Repressalien verschärft

Die Versuche der USA, ihre Kolonialherrschaft in Puerto Rico zu erweitern, hat eine der prominentesten Vertreter der Unabhängigkeitsbewegung Noel Colón Martínez verurteilt. Er erstattete der venezolanischen Hauptstadt Caracas einen Besuch ab, um die Positionen verschiedener Staaten Lateinamerikas auf der in Mexiko-Stadt bevorstehenden internationalen Konferenz der Solidarität mit dem Volk von Puerto Rico zu koordinieren.

Von Journalisten erklärte Colón Martínez, die USA-Behörden hätten in der letzten Zeit die Repressalien gegen die demokratischen Kräfte von Puerto Rico verschärft. Den dortigen Patrioten, die in USA-Geländes geortet wurden, drohe eine grausame Abrechnung.



In Bild: Mit solchen Raketen werden die Jagdflugzeuge F 15 ausgerüstet. Foto: TASS

Provokationen verurteilt

Das Außenministerium der Sozialistischen Republik Vietnam hat an das Außenministerium der VR China eine Note gerichtet, in der darauf hingewiesen wird, daß die chinesische Seite weiterhin mehrere Abschnitte des vietnamesischen Territoriums okkupiert und ihre Vorbereitungen zu einem Krieg gegen die SR Vietnam am ganzen Verlauf der Grenze zwischen den beiden Ländern intensiviert. Von 16. März 1979 bis jetzt hätten chinesische Truppen mehr als 1.000 bewaffnete Provokationen an der Grenze verübt und dabei die Souveränität und territoriale Integrität Vietnams verletzt. Diese Überfälle forderten zahlreiche Opfer unter der vietnamesischen Zivilbevölkerung und richteten schweren Sachschaden an.

Am 4. November überließ ein starkes chinesisches Verbleid mit Unterstützung von Artillerie die Gegendelika in der Provinz Ha Tuyen.

Die vietnamesische Seite, heißt es in der Note, hat diese aggressive Aktion sofort verurteilt. Die chinesischen Behörden versicherten jedoch, für den bewaffneten Zusammenstoß an der vietnamesisch-chinesischen Grenze am 4. November Vietnam verantwortlich zu machen und auf diese Weise die verbrecherischen Handlungen gegen das Volk Vietnams zu bestrafen.

Das Außenministerium der Sozialistischen Republik Vietnam, heißt es in der Note, verurteilt diese plumpen Manöver und verbrecherischen Aktionen der herrschenden Kreise Chinas und fordert, daß die chinesische Seite die bewaffneten Provokationen und Anschläge auf die Souveränität und die territoriale Integrität Vietnams sofort einstellt.

Die chinesischen Behörden, wird in der Note unterstrichen, werden die volle Verantwortung für die ersten Folgen ihrer verbrecherischen Aktionen gegen die Sozialistische Republik Vietnam zu tragen haben.

Verteilung von Nahrungsmitteln gut organisiert

Der Exekutivdirektor des UNO-Kinderhilfswerkes Henry Labus, der soeben von einer Reise nach Kambucha, Vietnam und Thailand zurückgekehrt ist, hat auf einer in New York veranstalteten Pressekonferenz erklärt, daß er keinerlei Hindernisse für die Verteilung der Hilfsgüter feststellen konnte, die für die Bevölkerung von Kambucha bestimmt sind.

In einem von UNICEF und vom Internationalen Roten Kreuz vorbereiteten Bericht wird hervorgehoben, daß die Verteilung von Nahrungsmitteln und Medikamenten unter der Bevölkerung in Phnom-Penh ungeachtet dessen, daß das Pol-Pot-Regime, das eine Politik des Völkermordes betrieb, und der Wirtschaft des Landes, darunter dem Verkehrswesen einen so großen Schaden zugefügt, gut organisiert ist.

Labus führte weiter aus, die Versuche der USA-Propaganda, die Schuld für die Schwierigkeiten, die gegenwärtig das kampucheanische Volk durchmacht, auf den revolutionären Volksrat von Kambucha und auf das sozialistische Vietnam abzuwälzen, das dieses Land nach Kräften unterstützt, hätten bei den Vereinten Nationen keine Unterstützung gefunden. Er würdigte die umfangreiche Hilfe, die die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder dem kampucheanischen Volk zuteil werden lassen. Diese Hilfe werde von der USA-Propaganda verschwiegen.

Die von Labus genannten Tatsachen veranschaulichten das wahre Wesen der erbitterten Kampagne, die von den Vereinigten Staaten, ihren westlichen Verbündeten und China gegen die Volksrepublik Kambucha entworfen wurde. Offizielle Personen und Presseorgane der USA hätten Kambucha und dessen Verbündete, die SRV, in letzter Zeit beschuldigt, daß sie es ablehnten, die internationale Hilfe anzunehmen und daß sie Hindernisse auf dem Weg zu dieser Hilfe schafften.

Nach Absicht der Initiatoren dieser Kampagne gegen die Volksrepublik Kambucha soll durch die Reklame für die Hilfe der westlichen Länder die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit von den wahren Zielen dieser Aktion abgelenkt werden.

Verteilung von Nahrungsmitteln gut organisiert

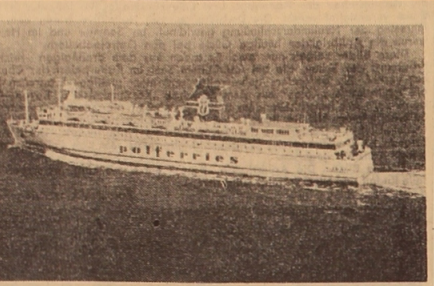
Der Exekutivdirektor des UNO-Kinderhilfswerkes Henry Labus, der soeben von einer Reise nach Kambucha, Vietnam und Thailand zurückgekehrt ist, hat auf einer in New York veranstalteten Pressekonferenz erklärt, daß er keinerlei Hindernisse für die Verteilung der Hilfsgüter feststellen konnte, die für die Bevölkerung von Kambucha bestimmt sind.

In einem von UNICEF und vom Internationalen Roten Kreuz vorbereiteten Bericht wird hervorgehoben, daß die Verteilung von Nahrungsmitteln und Medikamenten unter der Bevölkerung in Phnom-Penh ungeachtet dessen, daß das Pol-Pot-Regime, das eine Politik des Völkermordes betrieb, und der Wirtschaft des Landes, darunter dem Verkehrswesen einen so großen Schaden zugefügt, gut organisiert ist.

Labus führte weiter aus, die Versuche der USA-Propaganda, die Schuld für die Schwierigkeiten, die gegenwärtig das kampucheanische Volk durchmacht, auf den revolutionären Volksrat von Kambucha und auf das sozialistische Vietnam abzuwälzen, das dieses Land nach Kräften unterstützt, hätten bei den Vereinten Nationen keine Unterstützung gefunden. Er würdigte die umfangreiche Hilfe, die die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder dem kampucheanischen Volk zuteil werden lassen. Diese Hilfe werde von der USA-Propaganda verschwiegen.

Die von Labus genannten Tatsachen veranschaulichten das wahre Wesen der erbitterten Kampagne, die von den Vereinigten Staaten, ihren westlichen Verbündeten und China gegen die Volksrepublik Kambucha entworfen wurde. Offizielle Personen und Presseorgane der USA hätten Kambucha und dessen Verbündete, die SRV, in letzter Zeit beschuldigt, daß sie es ablehnten, die internationale Hilfe anzunehmen und daß sie Hindernisse auf dem Weg zu dieser Hilfe schafften.

Nach Absicht der Initiatoren dieser Kampagne gegen die Volksrepublik Kambucha soll durch die Reklame für die Hilfe der westlichen Länder die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit von den wahren Zielen dieser Aktion abgelenkt werden.



Das Kollektiv dieses führenden Betriebs der Republik leistete eine gewichtige Beisteuer zur Entwicklung des polnischen Schiffbaus. Die Sowjetunion ist einer der wichtigsten Importeure der in Szczecin gebauten Schiffe. Gegenwärtig hat man hier mit der Ausführung des ehrenvollen olympischen Auftrags der UdSSR begonnen — mit dem Bau eines Dieselschiffs, das nach vor der Eröffnung der Olympischen Spiele 1980 zwischen Tallinn und Helsinki verkehren wird. Foto: CAF-TASS

Wohnungen für Werktätige

BERLIN. In Magdeburg ist ein neues Werk für Stahlblechplatten angefangen, eines der 12, die im Programm des laufenden Jahres für vorgesehen sind. Bei Vollauslastung wird es den Bauarbeiten die Möglichkeit bieten, 4.000 Wohnungen jährlich fertigzustellen.

Der Bau des Werks ist eine wichtige Etappe zur Realisierung des Wohnungsbauprogramms, laut dem jede Familie in der DDR bis 1990 eine komfortable Einzelwohnung besitzen wird.

Das Schreckgespenst der „großen Depression“

Generalangriff des Kapitals

Die Welt des Kapitals rutscht immer tiefer in eine Wirtschaftskrise hinein. Die Folgen des verzögerten Produktionswachstums, der Inflation und der Devisenschwächen wälzen die Monopole auf die Schultern der Werktätigen. Vor dem Hintergrund nie dagewesener Möglichkeiten, die der heutige Entwicklungsstand der Wissenschaft und Technik eröffnet, betonte der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. I. Breschnew, offenbar sich besonders markant das Unvermögen des Imperialismus, die Gesellschaft von Armut und Not zu erlösen, mit der Arbeitslosigkeit aufzuräumen, den Werktätigen und Kleinrentnern ein Leben zu sichern, daß frei wäre von der Furcht vor dem morgigen Tag.

Vor zehn Jahren verkündeten Politiker des Imperialismus die „große Gesellschaft“, in der es keine Armen mehr geben sollte. Sie versprachen eine bessere Qualität des Lebens und sogar mehr Demokratie. Heute deutet alles darauf hin, daß sie stattdessen den Generalangriff auf Lebensstandards und Rechte der Arbeiterklasse verstärkt haben. Es ist das erklärte Ziel des Imperialismus, die Profite aus einer Zeit geringen Produktionswachstums und jahrelanger Rüstungsausgaben — vor allem mit den Steuerabgaben der Werktätigen — zu finanzieren.

Die Methode: Der Reallohnzuwachs wird verringert oder gestoppt, nach Möglichkeit wird der Reallohn sogar gesenkt. Die Produktion wird bei sinkender Arbeitslosigkeit, also wachsender Arbeitslosigkeit, erhöht. So meldete kürzlich das Düsseldorfer „Handelsblatt“, daß die Bauwirtschaft der BRD in diesem Jahr die gleiche Produktion wie im Jahr 1978 vor der Krise, erreichen werde, obwohl 400.000 Bauarbeiter weniger beschäftigt seien. Soziale Leistungen werden abgebaut. Das Streikrecht wird in Frage gestellt, seine Einschränkung oder gar Beseitigung ideologisch vorbereitet.

Der Angriff auf den Reallohn verläuft in den einzelnen Konjunkturzyklen abwechselnd unterschiedlich. Sein Erfolg hängt nicht allein vom organisierten Widerstand der Arbeiterklasse, sondern auch von der allgemeinen politischen Lage ab. In den USA gelangt das letztere als in der BRD, denn als deren Ostgrenze existiert ein sozialistischer Staat, der weder Arbeitslosigkeit noch Sozialabbau kennt.

Nach offiziellen Angaben war der Reallohn in den USA 1978 um 3,6 Prozent niedriger als vor der Krise 1975. Wie 1972/73 schrieb „Financial Times“ im Januar

Druck auf Arbeitslose

Die Kapitalisten — auch in der BRD — sind dabei, die Behandlung der Arbeitslosen grundsätzlich zu ändern. Zu Beginn der Krise erhielten die Arbeitslosen im Inneren der innerpolitischen Instabilität und in der Erwartung, daß die Konjunktur bald wieder zu einer weitgehenden Beseitigung der Arbeitslosigkeit führen würde, relativ hohe Unterstellungen. Den Imperialismus hatte auch die Krise der dreißiger Jahre seine Lehren gelehrt. Doch im Widerspruch zu diesen innerpolitischen Überlegungen sich ökonomische. Den Kapitalisten tut das schöne Geld, die Arbeitslosenunterstützung leidet. Deshalb gibt es in der BRD auch ein neues „Arbeitsförderungs-gesetz“, das die „Wirtschaftswoche“ treffender „Gesetz gegen Arbeitslosigkeit“ nennt. Enakt müßte es natürlich „Gesetz gegen die Arbeitslosen“ heißen.

Nach diesem Gesetz muß der Arbeitslose, will er seine Unterstützung nicht verlieren, eine Arbeit „sogar zum Tariflohn annehmen“. Das bedeutet, daß der Unternehmer nicht die von den Gewerkschaften ausgehandelten betrieblichen Zuschläge und Vergünstigungen zu zahlen hat, „das sind in manchen Branchen 30 Prozent weniger Geld“. Ferner wird es „so mancher Arbeitslose, innermen-

Druck auf Arbeitslose

Die Kapitalisten — auch in der BRD — sind dabei, die Behandlung der Arbeitslosen grundsätzlich zu ändern. Zu Beginn der Krise erhielten die Arbeitslosen im Inneren der innerpolitischen Instabilität und in der Erwartung, daß die Konjunktur bald wieder zu einer weitgehenden Beseitigung der Arbeitslosigkeit führen würde, relativ hohe Unterstellungen. Den Imperialismus hatte auch die Krise der dreißiger Jahre seine Lehren gelehrt. Doch im Widerspruch zu diesen innerpolitischen Überlegungen sich ökonomische. Den Kapitalisten tut das schöne Geld, die Arbeitslosenunterstützung leidet. Deshalb gibt es in der BRD auch ein neues „Arbeitsförderungs-gesetz“, das die „Wirtschaftswoche“ treffender „Gesetz gegen Arbeitslosigkeit“ nennt. Enakt müßte es natürlich „Gesetz gegen die Arbeitslosen“ heißen.

Nach diesem Gesetz muß der Arbeitslose, will er seine Unterstützung nicht verlieren, eine Arbeit „sogar zum Tariflohn annehmen“. Das bedeutet, daß der Unternehmer nicht die von den Gewerkschaften ausgehandelten betrieblichen Zuschläge und Vergünstigungen zu zahlen hat, „das sind in manchen Branchen 30 Prozent weniger Geld“. Ferner wird es „so mancher Arbeitslose, innermen-

Attacken gegen Streikrecht

Den Angriffen auf den Lebensstandard der Arbeiterklasse sind die Gewerkschaften hinderlich. Deshalb werden die Attacken auf die gewerkschaftlichen Rechte immer bösartiger.

Die ideologische Vorarbeit dazu begann bereits vor Jahren. So erklärte 1976 die „Frankfurter Allgemeine“, daß die „Ursachen der Arbeitslosigkeit und der Geldentwertung“ darin zu suchen seien, daß „der Staat die Monopole schützt“, was keineswegs im Sinne der marxistischen politischen Ökonomie gemeint ist. Unter Monopolen versteht der Verfasser des betreffenden Artikels „den ersten Lin-

Verteilung von Nahrungsmitteln gut organisiert

Der Exekutivdirektor des UNO-Kinderhilfswerkes Henry Labus, der soeben von einer Reise nach Kambucha, Vietnam und Thailand zurückgekehrt ist, hat auf einer in New York veranstalteten Pressekonferenz erklärt, daß er keinerlei Hindernisse für die Verteilung der Hilfsgüter feststellen konnte, die für die Bevölkerung von Kambucha bestimmt sind.

In einem von UNICEF und vom Internationalen Roten Kreuz vorbereiteten Bericht wird hervorgehoben, daß die Verteilung von Nahrungsmitteln und Medikamenten unter der Bevölkerung in Phnom-Penh ungeachtet dessen, daß das Pol-Pot-Regime, das eine Politik des Völkermordes betrieb, und der Wirtschaft des Landes, darunter dem Verkehrswesen einen so großen Schaden zugefügt, gut organisiert ist.

Labus führte weiter aus, die Versuche der USA-Propaganda, die Schuld für die Schwierigkeiten, die gegenwärtig das kampucheanische Volk durchmacht, auf den revolutionären Volksrat von Kambucha und auf das sozialistische Vietnam abzuwälzen, das dieses Land nach Kräften unterstützt, hätten bei den Vereinten Nationen keine Unterstützung gefunden. Er würdigte die umfangreiche Hilfe, die die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder dem kampucheanischen Volk zuteil werden lassen. Diese Hilfe werde von der USA-Propaganda verschwiegen.

Die von Labus genannten Tatsachen veranschaulichten das wahre Wesen der erbitterten Kampagne, die von den Vereinigten Staaten, ihren westlichen Verbündeten und China gegen die Volksrepublik Kambucha entworfen wurde. Offizielle Personen und Presseorgane der USA hätten Kambucha und dessen Verbündete, die SRV, in letzter Zeit beschuldigt, daß sie es ablehnten, die internationale Hilfe anzunehmen und daß sie Hindernisse auf dem Weg zu dieser Hilfe schafften.

Nach Absicht der Initiatoren dieser Kampagne gegen die Volksrepublik Kambucha soll durch die Reklame für die Hilfe der westlichen Länder die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit von den wahren Zielen dieser Aktion abgelenkt werden.

Attacken gegen Streikrecht

Den Angriffen auf den Lebensstandard der Arbeiterklasse sind die Gewerkschaften hinderlich. Deshalb werden die Attacken auf die gewerkschaftlichen Rechte immer bösartiger.

Die ideologische Vorarbeit dazu begann bereits vor Jahren. So erklärte 1976 die „Frankfurter Allgemeine“, daß die „Ursachen der Arbeitslosigkeit und der Geldentwertung“ darin zu suchen seien, daß „der Staat die Monopole schützt“, was keineswegs im Sinne der marxistischen politischen Ökonomie gemeint ist. Unter Monopolen versteht der Verfasser des betreffenden Artikels „den ersten Lin-

Attacken gegen Streikrecht

Den Angriffen auf den Lebensstandard der Arbeiterklasse sind die Gewerkschaften hinderlich. Deshalb werden die Attacken auf die gewerkschaftlichen Rechte immer bösartiger.

Die ideologische Vorarbeit dazu begann bereits vor Jahren. So erklärte 1976 die „Frankfurter Allgemeine“, daß die „Ursachen der Arbeitslosigkeit und der Geldentwertung“ darin zu suchen seien, daß „der Staat die Monopole schützt“, was keineswegs im Sinne der marxistischen politischen Ökonomie gemeint ist. Unter Monopolen versteht der Verfasser des betreffenden Artikels „den ersten Lin-

Attacken gegen Streikrecht

Den Angriffen auf den Lebensstandard der Arbeiterklasse sind die Gewerkschaften hinderlich. Deshalb werden die Attacken auf die gewerkschaftlichen Rechte immer bösartiger.

Die ideologische Vorarbeit dazu begann bereits vor Jahren. So erklärte 1976 die „Frankfurter Allgemeine“, daß die „Ursachen der Arbeitslosigkeit und der Geldentwertung“ darin zu suchen seien, daß „der Staat die Monopole schützt“, was keineswegs im Sinne der marxistischen politischen Ökonomie gemeint ist. Unter Monopolen versteht der Verfasser des betreffenden Artikels „den ersten Lin-

Attacken gegen Streikrecht

Den Angriffen auf den Lebensstandard der Arbeiterklasse sind die Gewerkschaften hinderlich. Deshalb werden die Attacken auf die gewerkschaftlichen Rechte immer bösartiger.

Die ideologische Vorarbeit dazu begann bereits vor Jahren. So erklärte 1976 die „Frankfurter Allgemeine“, daß die „Ursachen der Arbeitslosigkeit und der Geldentwertung“ darin zu suchen seien, daß „der Staat die Monopole schützt“, was keineswegs im Sinne der marxistischen politischen Ökonomie gemeint ist. Unter Monopolen versteht der Verfasser des betreffenden Artikels „den ersten Lin-

Attacken gegen Streikrecht

Den Angriffen auf den Lebensstandard der Arbeiterklasse sind die Gewerkschaften hinderlich. Deshalb werden die Attacken auf die gewerkschaftlichen Rechte immer bösartiger.

Die ideologische Vorarbeit dazu begann bereits vor Jahren. So erklärte 1976 die „Frankfurter Allgemeine“, daß die „Ursachen der Arbeitslosigkeit und der Geldentwertung“ darin zu suchen seien, daß „der Staat die Monopole schützt“, was keineswegs im Sinne der marxistischen politischen Ökonomie gemeint ist. Unter Monopolen versteht der Verfasser des betreffenden Artikels „den ersten Lin-

Attacken gegen Streikrecht

Den Angriffen auf den Lebensstandard der Arbeiterklasse sind die Gewerkschaften hinderlich. Deshalb werden die Attacken auf die gewerkschaftlichen Rechte immer bösartiger.

Die ideologische Vorarbeit dazu begann bereits vor Jahren. So erklärte 1976 die „Frankfurter Allgemeine“, daß die „Ursachen der Arbeitslosigkeit und der Geldentwertung“ darin zu suchen seien, daß „der Staat die Monopole schützt“, was keineswegs im Sinne der marxistischen politischen Ökonomie gemeint ist. Unter Monopolen versteht der Verfasser des betreffenden Artikels „den ersten Lin-

Attacken gegen Streikrecht

Den Angriffen auf den Lebensstandard der Arbeiterklasse sind die Gewerkschaften hinderlich. Deshalb werden die Attacken auf die gewerkschaftlichen Rechte immer bösartiger.

Die ideologische Vorarbeit dazu begann bereits vor Jahren. So erklärte 1976 die „Frankfurter Allgemeine“, daß die „Ursachen der Arbeitslosigkeit und der Geldentwertung“ darin zu suchen seien, daß „der Staat die Monopole schützt“, was keineswegs im Sinne der marxistischen politischen Ökonomie gemeint ist. Unter Monopolen versteht der Verfasser des betreffenden Artikels „den ersten Lin-

Attacken gegen Streikrecht

Den Angriffen auf den Lebensstandard der Arbeiterklasse sind die Gewerkschaften hinderlich. Deshalb werden die Attacken auf die gewerkschaftlichen Rechte immer bösartiger.

Die ideologische Vorarbeit dazu begann bereits vor Jahren. So erklärte 1976 die „Frankfurter Allgemeine“, daß die „Ursachen der Arbeitslosigkeit und der Geldentwertung“ darin zu suchen seien, daß „der Staat die Monopole schützt“, was keineswegs im Sinne der marxistischen politischen Ökonomie gemeint ist. Unter Monopolen versteht der Verfasser des betreffenden Artikels „den ersten Lin-

Attacken gegen Streikrecht

Den Angriffen auf den Lebensstandard der Arbeiterklasse sind die Gewerkschaften hinderlich. Deshalb werden die Attacken auf die gewerkschaftlichen Rechte immer bösartiger.

Die ideologische Vorarbeit dazu begann bereits vor Jahren. So erklärte 1976 die „Frankfurter Allgemeine“, daß die „Ursachen der Arbeitslosigkeit und der Geldentwertung“ darin zu suchen seien, daß „der Staat die Monopole schützt“, was keineswegs im Sinne der marxistischen politischen Ökonomie gemeint ist. Unter Monopolen versteht der Verfasser des betreffenden Artikels „den ersten Lin-

Attacken gegen Streikrecht

Den Angriffen auf den Lebensstandard der Arbeiterklasse sind die Gewerkschaften hinderlich. Deshalb werden die Attacken auf die gewerkschaftlichen Rechte immer bösartiger.

Die ideologische Vorarbeit dazu begann bereits vor Jahren. So erklärte 1976 die „Frankfurter Allgemeine“, daß die „Ursachen der Arbeitslosigkeit und der Geldentwertung“ darin zu suchen seien, daß „der Staat die Monopole schützt“, was keineswegs im Sinne der marxistischen politischen Ökonomie gemeint ist. Unter Monopolen versteht der Verfasser des betreffenden Artikels „den ersten Lin-

Attacken gegen Streikrecht

Den Angriffen auf den Lebensstandard der Arbeiterklasse sind die Gewerkschaften hinderlich. Deshalb werden die Attacken auf die gewerkschaftlichen Rechte immer bösartiger.

Die ideologische Vorarbeit dazu begann bereits vor Jahren. So erklärte 1976 die „Frankfurter Allgemeine“, daß die „Ursachen der Arbeitslosigkeit und der Geldentwertung“ darin zu suchen seien, daß „der Staat die Monopole schützt“, was keineswegs im Sinne der marxistischen politischen Ökonomie gemeint ist. Unter Monopolen versteht der Verfasser des betreffenden Artikels „den ersten Lin-

In wenigen Zeilen

BERLIN. Die Internationale Demokratische Frauenföderation (IDFF) hat mit Nachdruck gegen die Verhaftung des Bürgermeisters der Stadt Nablus B. Shaka durch die israelischen Behörden protestiert. Wie es in einer in Berlin verbreiteten IDFF-Erklärung heißt, steht dieser Akt der Willkür der Regierung in Tel Aviv in flagrantem Widerspruch zur allgemeinen Erklärung der Menschlichkeit und der Gerechtigkeit. Die IDFF fordert, daß dieser Akt der Willkür der Regierung in Tel Aviv in flagrantem Widerspruch zur allgemeinen Erklärung der Menschlichkeit und der Gerechtigkeit. Die IDFF fordert, daß dieser Akt der Willkür der Regierung in Tel Aviv in flagrantem Widerspruch zur allgemeinen Erklärung der Menschlichkeit und der Gerechtigkeit.

In wenigen Zeilen

NAIROBI. Die Situation auf den Seychellen nach der Aufdeckung der regierungsföndlichen Verschwörung normalisierte sich allmählich. Das erklärte Präsident der Republik, France Albert René, ergriffen ermahnte, daß diese Verschwörung von imperialistischen Kreisen inspiriert wurde, die zu diesem Zweck eine im Ausland angeworbene Söldnerbande benutzten.

In der Hauptstadt der Republik, Victoria, gilt noch immer das Ausgangsverbot. Nach jüngsten Angaben wurden im Zusammenhang mit der regierungsföndlichen Verschwörung von den Sicherheitsorganen der Seychellen mehr als 70 Personen festgenommen.

In wenigen Zeilen

NEW YORK. Die Debatte über die Lage auf Guam ist im vierten Ausschuß der UNO-Vollversammlung zu Ende gegangen. Zahlreiche Redner solidarisierten sich mit dem gerechten Kampf der Bevölkerung dieser Insel, die gegen halbkolonialen Status protestiert, der ihr von den USA aufzugesagt wird. Es wurde festgestellt, daß die amerikanischen Militärsstützpunkte auf dieser Insel das Haupthindernis auf dem Weg zur Gewährung des Rechts auf Selbstbestimmung und eine schwere Gefahr für Frieden und Sicherheit in der Welt darstellen.

In wenigen Zeilen

TUNIS. Die Arbeitsgruppe, die die Chefdelegierten von Tunesien, Kuwait, Jordanien, Irak, Syrien, Libanon, Saudi-Arabien, der PLO und der Generalsekretär der Liga der arabischen Länder, Chedli Klubi, angehören, hat mit der Diskussion der Redner solidarisiert sich mit dem gerechten Kampf der Bevölkerung dieser Insel, die gegen halbkolonialen Status protestiert, der ihr von den USA aufzugesagt wird. Es wurde festgestellt, daß die amerikanischen Militärsstützpunkte auf dieser Insel das Haupthindernis auf dem Weg zur Gewährung des Rechts auf Selbstbestimmung und eine schwere Gefahr für Frieden und Sicherheit in der Welt darstellen.

In wenigen Zeilen

ENGLAND. Der Name dieser Frau ist unbekannt. Das ist auch nicht wichtig. Ihr ganzes Leben, wie das Leben vieler Tausender hochbegabter Einwohner des Landes, ist der ständige Existenzkampf.

Die winzige Rente reicht kaum für die Wohnungsmiete, die kommunaldienste und die notwendigsten Lebensmittel aus.

Die Preissteigerung im Lande dauert fort. Deshalb müssen die Rentner am Wesentlichen — an den Lebensmitteln — an der Heizung sparen.

Foto: ADN-TASS

